



# XII. Jahresbericht des Akademischen Alpen-Club Bern

Vom 1. November 1916  
bis 31. Oktober 1917



1917  
Buchdruckerei Scheitlin & Co.  
Bern



Allem voran geht der Krieg. Dieser schlimme Geselle schafft sich selbst bei der Berggängerei mehr und mehr Geltung. So sind im vergangenen Clubjahr nicht überaus viele Taten geschehen.

Der schneereiche Winter forderte die Skifahrer heraus. Ende Januar zogen wir zum Skifestchen nach dem Flühli im Entlebuch. Zu unserer Freude hatten auch Etliche vom A. A. C. Z. den Weg dorthin gefunden. Man erlebte eine gemütliche Nacht. Der folgende Tag brachte die köstliche Abfahrt vom Schybegütsch.

Weniger gut erging es uns diesen Sommer im Lötschental. Der Aufruf zur Clubtour hatte allenthalben Gehör gefunden, sodass am Abend des 8. Juli die Bietschhornhütte von bergdurstigen Clubbrüdern reichlich gefüllt war. Das Bietschhorn sollte von allen Seiten berannt werden. Der stolze Berg war aber anderer Meinung. Er schleppte ein paar dickbauchige Regenwolken her, die hatten uns schlechtweg hinunterzuwaschen ins Tal. Der Durchführung von Clubtouren ist man wiederum recht günstig gestimmt, nachdem sie während längerer Zeit unterblieben waren. Es haben vornehmlich ältere Mitglieder den Antrieb zur Wiederaufnahme dieser Touren gegeben.

An Sitzungen und Clubabenden hockte jeweilen eine beträchtliche Zahl von „Steissern“ beisammen. Aber kein Ereignis vermochte die Ruhe im Zytglogge zu stören, nur dass die Häse sich streckten wenn von Militär und Politik die Rede war. Dem engeren Kreise des Clubs erzählten Leuch und Hopf von ihren neuesten Wallisertouren während Kuhn von seinen Ferien im Saastal sprach. Jedesmal half der Projektionsapparat tüchtig mit. Am 8. Februar hielten wir einen öffentlichen Projektionsvortrag in der Aula der Hochschule. Es sprachen:

Hans Brauchli, über Fahrten in der Mischabelgruppe.

Hans Lauper, von Messexpeditionen im Hochgebirge.

Als ordentliche Mitglieder wurden im Berichtsjahr aufgenommen:

Karl Goldschmid, stud. geol.

Hans Dreher, Dr. jur.

W. A. Hauswirth, Redaktor.

Zu den alten Herren sind Dr. W. Jost und H. Grossniklaus übergetreten.

Die Statuten erschienen diesen Sommer, wenig verändert, in neuer Auflage. Sie liegen dem Jahresbericht bei. Eine andere Beilage gibt über den Zustand unserer Kasse Auskunft.

Leider haben wir auch dieses Jahr den Verlust eines Kameraden zu beklagen. Dr. Fortunat Zyndel fand bei der Torpedierung des Dampfers Lakonia im östlichen Mittelmeer den Tod. Zu gerne hätten wir den Heimkehrenden in der Heimat begrüsst. Statt dessen bleibt uns nur sein Andenken, das wir immer in Ehren halten werden.

Endlich möchte ich unseres einzigen Kriegers Wilhelm Scabell gedenken, der als Leutnant auf deutscher Seite kämpft. Wir alle leben der Hoffnung, es sei der Tag seiner Rückkehr aus dem Kriege nicht mehr fern; dann wird auch er wieder mit uns in die Berge ziehen.

Eine kleine Schar ist der A. A. C. B., aber tatenlustig und frisch. So soll er bleiben!

Bern, im November 1917.

*Fritz Egger.*

# Hüttenbericht



Die Statistik des Besuches der Bietschhornhütte kann nicht gegeben werden, da es des plötzlichen Witterungsumschlages wegen nicht mehr möglich war das Hüttenbuch herunterzuholen.

Der Zustand beider Hütten ist befriedigend, doch sollen im Frühling Anschaffungen gemacht werden wie Decken etc. An dieser Stelle sei Herrn Montandon von Thun nochmals herzlich gedankt für die Stiftung von sechs Proviantkörben für die Engelhornhütte.

Die Engelhornhütte erhielt in der Zeit vom 17. Mai bis 17. Oktober 1917 folgenden Besuch:

Gesamtzahl der Besucher: 190, in 62 Partien.

Im Vergleich zu den Vorjahren also folgenden Besuch:

	1913	1914	1915	1916	1917
Gesamtzahl der Besucher . . .	223	171	120	155	190
davon gehörten dem A. A. C. an	32	26	5	6	19
S. A. C. . . . .	72	93	49	23	85

Am meisten Besuch erhielt der Kingspitz, nämlich 22 Personen in acht Partien. Ausserdem wurden von der Hütte aus noch weitere 20 Gipfel meist von mehreren Partien erklettert. Die Mittelgruppe wurde nicht weniger als 4 mal überschritten und zwar vom Simeli wie vom Gemsensattel her.

Die im Herbst 1917 ausgeführten Touren, für die immer das heimelige Hüttlein im Ochsenal als Ausgangspunkt diente, beweisen dem A. A. C. B., dass das Heim seine Berechtigung hat und seinem Zwecke vollauf genügt.

*Der Hüttenwart: Hans Lauper.*

# Bibliothek

---

Des Krieges wegen ward die Bibliothek nicht so fleissig benutzt wie früher, es hatte daher der Bibliothekar goldene Zeiten; erst im letzten Jahre wurden Bücher und Karten wieder häufiger hervorgeholt. Da einige Werke auf unerklärliche Weise verschwanden oder sich bei irgend jemand zu dauerndem Verbleiben einnisteten, wurde vom Club erkannt:

**Die Zeit der Ausleihe soll drei Wochen nicht übersteigen; für jede fernere Woche ist ein Benützungsgeld von 20 Rappen zu entrichten.**

Der neue Bibliothekar wird mit unerbittlicher Schärfe über die Ausführung dieses Beschlusses wachen.

Der Vermehrung des Bestandes wurde die nötige Aufmerksamkeit geschenkt, soweit die Finanzen es erlaubten. Von Neuanschaffungen sind zu erwähnen:

C. Egger, im Kaukasus;  
Ratgeber für Bergsteiger I und II;  
G. Winkler, Empor!;  
Steinitzer, Alpine Sieger;  
Walliserführer III A, III B;  
A. A. C. Z., Skiführer für Bernina.

An Geschenken liefen ein:

Ihr Berge, von H. Morgenthaler;  
Schlechtwetterfahrten von Othmar Gurtner;  
Sektion Uto, 2 Exemplare Ratgeber, Bd. II.

Den gütigen Gebern sei hier nochmals der wärmste Dank ausgesprochen; möge ihr Vorbild eifrige Nachahmung finden! Insbesondere dürften Mitglieder, die in den Stand der alten Herren übertreten, bei der gewaltigen finanziellen Entlastung ein Scherflein für die Bibliothek übrig haben.

*Der Bibliothekar: Dr. K. Erb.*

# Tourenverzeichnis

Es reichten 27 Mitglieder ein Tourenverzeichnis ein. Skitouren sind mit einem (S) bezeichnet, andere Wintertouren (November bis April) mit einem (W), Versuche mit einem (V). Am gleichen Tage berührte Punkte sind durch Querstriche verbunden.

Dr. A. Balli: Rheinwaldhorn, Pizzo la Rosso, Pizzo Castello.

Hans Brauchli: Ganterist (S), Schybegütsch (S), Kileischeibe (S), Dreimännler (S), Ochsenkopf (S), Balmhorn (Nordflanke), Büttlassen-Hundshorn, Jungfrau (trav. Rottal-Jungfraujoch), Gr. Fiescherhorn (Nordgrat-Fiescherfirn), Grünhornlücke, Bietschhorn (trav. N-W), Gr. Doldenhorn (Nordostgrat).

R. Brauchli: Turnen (S), Schrattenfluh-Schybegütsch (S), Rinderberg (S), Hornfluh (S), Ganterist (S), Bietschhornhütte, Geologische Excursionen: Sustenpass, Faulhorn, Eggishorn, Oberaletschhütte, Nufenen, Passo del Uomo, Lenzerhorn, Piz neira, Piz da Musch, Rothorn, Piz Linard, Strehl.

H. Dreher: Stätzerhorn (S), Parsenn (S), Piz Nair (S), Piz Güz (S), Schrattenfluh (S), Hockenhorn-Petersgrat (S), Wildhorn (S V), Ebnefluh (S), Tschingelhorn-Petersgrat (S), Strahlhorn (S), Allalinhorn (S), Schreckhorn (V)-Strahleggpass.

F. Egger: Blaugletscher (S), Wetterhorn, Dossenhorn-Renfenhorn, Balmhorn-Altels, Balmhorn (Nordflanke), Agassizhorn (Ostwand), Schwalmeren (N-grat), Urbachengelhorn trav.-Gross Engelhorn trav., Gr. Gstellhorn.

Dr. K. Erb: Blaugletscher (S), Wildgerst (S), Sustenhorn (S), Pigne d'Arolla, Ruinette, Weisse Frau, Kleiner Lohner, Bietschhorn, Schwalmeren (N-grat)-Lobhörner (trav.).

H. Eugster: Schybegütsch (S), Aelpeflistock (S, 6 mal), Tamborello (S), Arosar Weisshorn (S), Hörnli bei Arosa (S), San Bernhardinpass (S), Dübistock, Balmhorn (N-flanke), Lenzerhorn, Zähnjeffluh-Weissfluh, Mittaghorn (bei Sertig), Plattenhorn (S-W-flanke), Hochducan (2 mal), Kleinducan (2 mal), Gletscherducan (2 mal), Piz Crealetsch (N-W-grat), Piz

Valmala, Nidlenlöffel - Gypshorn - Mäschengrat - Bühlenfurka, Krachenhorn, Aelplehorn (3 mal), Leidbachhorn (W-Grat), Gfrozenhorn.

- K. Goldschmid: Turnen (S), Chasseral (S), Balmhorn (Nordflanke), Oberes Mönchsloch, Finsteraarhorn, Hint. Fiescherhorn, Bielenstöcke, Piz d'Aela, Piz Crealetsch (N-W-grat). Geologische Excursionen: Frohnalpstock, Faulhorn, Eggishorn, Aletschhütte, Sustenpass, Muchetta, Piz Prosonch, Hochducan, Strehl, Gypshorn.
- O. Gurtner: Altmann (trav. E-W) (W), Hochalp (S), Regelstein (S), Tanzboden (S), Sighignola, Lobhörner (trav.), Jungfrau, Grüneck-Punkt 3810-Grüneckhorn-Finsteraarhütte, Finsteraarhorn, Gemslücke-Oberaarloch-Grimsel, Vreneli (trav. 2 mal), Niesen-Bettfluh, Hornfluh (S), Hühnerspiel.
- W. Hauswirth: Morgenberghorn (W allein), Dreispitz (allein), Balmhorn-Altels, Büttlassen (Südwand), Wilde Frau, Spillgarten (trav.), kleinere Klettereien.
- Dr. J. Hohl: Skitouren in der Umgebung der kl. Scheidegg, Petersgrat (S. trav.), Roter Totz, Fuorcla di Languard, Piz Umbrail, Piz Bernina, Dreisprachenspitze, Rötispitz.
- Dr. H. Hopf: Mont Dolin, Pigne d'Arolla (V bis 3600 m), Ruinette (V bis 3700 m).
- Dr. A. Hug: Schlossberg (trav. W.-O.), Gr. Sustenhorn (trav. S.-N.), Federälpler (erste Begehung des Südgrates und Travers.), Giufstöckli III (erste Besteigung), Bietschhorn, Matterhorn, Kleiner und grosser Wendenstock (trav. W.-O.), Tiefenstock (trav.), Vorderer Rhonestock (erste Traversierung und erste Besteigung des Nordgipfels), Hinterer Rhonestock (trav. erster Aufstieg über Südgrat), Dammapass (Ostwand).
- W. Klingler: Parsenn-Weissfluh (S), Pischahorn (S), Strelapass (S), Corno di Gesero, Trütliisberg-Bettelberg-Mülkerplatt (S), Rinderberg.
- H. Lauper: Ganterist (S), Schrattenfluh-Schybegütsch (S), Pairolo (S), Fojorina-Passo di Bernardo (S), Pairolo-Cima d'Oggè (S), Cima del Noresso-Cima di Fojorina-San Bernardo-San Luccio-Garzirola (W), Pairola-Alpaccio-Cima d'Oggè (W), Boglia (W 2 mal), Denti della Vecchia von Cima d'Oggè bis

- und mit Sasso Grande, Wetterhorn (2 mal), Dossenhorn-Renfenhorn, Jungfrau, Grüneck-Grüneckhorn-Gr. Grünhorn-Finsteraarhütte, Finsteraarhorn, Gemslücke-Ober Studerjoch (V)-Oberaarjoch-Grimsel, Kl. Simelistock, Nünenen, Lötschenpass-Gr. Hockenhorn-Bietschhornhütte, Grand Muveran-Petit Muveran (trav.), Six Neir (trav.), Pointe d'Aufallaz (2 mal)-Dent au Favre-Tête Noire-Grande Dent de Morcles-Petite Dent de Morcles-Roc Champion-Pointes des Martinets-Pointes des Perri-blancs-Prè Fleury-Dent Rouge.
- Dr. G. Leuch: Twirienhorn (S), Schybegütsch (S), Elsighorn (S), Urbachengelhorn, Combin de Corbassière, Grand Combin, Bec d'Epicoun, Ruinette, Col d'Hérens, Adlerpass, Bietschhorn (trav. N-W), Gr. Doldenhorn (trav. N.-W.), Wetterhorn (Nordwand V), Jungfrau, Nünenen.
- Dr. Th. Montigel: Klettertouren im Alpsteingebiet.
- Cl. Mosca: Kaiseregg (W), Stätzerhorn (S), Crap la Pala (S), Urdenfürggli (S), Wildhorn (S), Wetterhorn, Dossenhorn-Renfenhorn, Nünenen-Stockhorn, Spitze Fluh, Walliser Weisshorn, Sustenhorn, Alpligenlücke, Piz Taneda-Piz Ravetsch, Piz Tenelin-Piz Blas, Scopi, Piz S-chalambert, 3 Wochen Gemsjagd im Unterengadin.
- Dr. A. Müller: Piz Sol (S), Stätzerhorn (S), Churer Joch (S), Piz Lucendro (S), Fählen-Schafberg-Fählenalp-Türme-Altman (trav. O-W).
- Dr. A. Robert: Col Duran (Orthographie nach Mercanton ohne d!), Besso, Pointe de Zinal, Zinal Rothorn (trav. Mountet-Trift), Mettelhorn, Matterhorn, Dent Blanche, Lauterbrunner Breithorn.
- A. Scabell: Walliser Weisshorn, Campo Tencia-Tre Croce-Campolungo (trav.), Camoghé (trav.), Rondadura-Piz Blas-Piz Tenelin-Piz Borel-Piz Ravetsch, Pizzo Massari-Piz Tremorgio.
- J. Streuli: Campo Tencia, Passo dei Sassi. Zweitletzte Scharte gegen Punkt 2563 im Grat zwischen Ponc. Sambuco und Punkt 2563.
- Dr. H. Trüeb: Luette-Col de Seillon-Pas de Chèvres, Col de Bertol-Tête blanche-Col d'Hérens.

- O. Tschanz: Schybegütsch, (S), Weisse Frau, Klein Lohner, Bietschhorn.
- W. Volz: Männlichen (S), Schilthorn, Eggishorn, la Rousette (trav. N-S), Pigno d'Arolla (trav.), Bertol-Tête blanche-Schönbühl, Mettelhorn, Wellenkuppe, Matterhorn, Lauterbrunner Breithorn.
- Ph. Weydmann Schybegütsch (S), Säntis-Altman, Schwalmeren (N-grat)-Lobhörner (trav.), Urbachengelhorn (trav.)-Gross Engelhorn (trav.), Gr. Gstellhorn.
- R. Wyss: Finsteraarhorn-Jungfrauoch, Doldenhorn vom Oeschinen-see auf Galletroute, Wetterhorn Nordwand (V), Ewigschneehorn, Hangendgletscherhorn, Renfenhorn, zehn Tage Uebungskurs im Hochgebirge (Gauligebiet).



# Zusammenstellung der besuchten Pässe und Gipfel

(Die Zahl der Besteigungen in Klammer.)

## 1. Berneralpen:

- a. westlich der Gemmi: Stockhorn, Nünenen (3), Ganterist (3), Ochsenkopf, Kaiseregg, Turnen (2), Rinderberg, Hornfluh (3), Twierenhorn, Elsighorn, Mülkerplatt, Trüttlisberg, Bettelhorn, Rinderberg (2), Bettfluh, Kileischiebe, Dreimännler, Klein Lohner (2), Roter Totz, Hühnerspiel, Wildhorn, Schybegütsch (11), Schrattenfluh (3), Spillgarten.
- b. östlich der Gemmi: Morgenberghorn, Dreispitz, Schwalmern (3), Lobhörner (3), Vreneli (2), Gr. Hundshorn, Schiltorn, Männlichen, Faulhorn (2), Wildgerst, Balmhorn (6), Altels (2), Lötschenpass, Hockenhorn (2), Petersgrat (3), Tschingelhorn, Lauterbrunnen Breithorn (2), Ebnefluh, Jungfrau (4), Ob. Mönchsloch, Gr. Fiescherhorn, Hint. Fiescherhorn, Gr. Grünhorn, Grüneckhorn (2), Grüneck (2), Grünhornlücke, Finsteraarhorn (4), Agassizhorn, Gemslücke, Ob. Studerjoch (2), Oberaarjoch (2), Strahlegg, Ewigschneehorn, Hangendgletscherhorn, Renfenhorn (4), Dossenhorn (3), Wetterhorn (4), Gr. Gstellhorn (2), Gr. Engelhorn (2), Urbachengelhorn (3), Kl. Simelistock, Gr. Doldenhorn (3), Weisse Frau (2), Büttlassen (2), Bietschhorn (5), Eggishorn (3), Weisse Frau.

2. **Walliser Alpen:** Combin de Corbassière, Grand Combin, Bec d'Épicou, Ruinette (3), Luette, Rousette, Mont Dolin, Col de Seillon, Pigno d'Arolla (3) Pas de chèvres, Col de Bertol (2), Tête blanche (2), Col d'Hérens (2), Dent Blanche, Pointe de Zinal, Col Duran, Zinalrothorn, Wellenkuppe, Mettelhorn (2), Besso, Weisshorn (2), Matterhorn (3), Adlerpass, Strahlhorn, Allalin.

3. **Bündner Alpen.** Lenzerhorn, Piz da Musch, Strehl (2), Stätzerhorn (3), Crap la Pala, Arosler Weisshorn, Hörnli, Zähnjeflüh,

Weissfluh (2), Mittaghorn, Plattenhorn, Hochducen (3), Kleinducen (2), Gletscherducen, Piz Crealetsch (2), Piz Valmala, Krachenhorn, Nidlenlöffel, Gypshorn (2), Mäschengrat, Bühlenfurka, Aelplehorn (3), Leidbachhorn, Gfrozenhorn, Churerjoch, Parsenn (2), Pischahorn, Piz nair, Muchetta, Rothorn, Piz Prosonch, Strelapass, Scopi, Bernhardinpass, Tamborello, Rheinwaldhorn, Piz Güz, Rötelspitz, Piz Bernina, Piz Umbrail, Dreisprachenspitze, Piz Sol, Piz d'Aela, Fuorcla di Languard, Piz Linard, Urdenfürggli, Piz S-chalambert.

4. **Gotthard und Urneralpen:** Bielenstöcke, Piz Lucendro, Aelpetlistock, Sustenhorn (3), VorderRhonestock, Hinter Rhonestock, Gr. Wendenstock, Giufstöckli, Federälpler, Schlossberg, Tiefenstock, Piz Taneda, Piz Ravetsch, Piz Tenlin, Piz Blas.
5. **Tessiner Alpen:** Campo Tencia, Passo dei Sassi, Pairolo (3), Fojorina (2), Passo di Bernardo (2), Garzirola, Alpaccio, Cima d'Oggè (4), Cima del Noresso, San Luccio, Boglia (2), Denti della Vecchia, Sasso grande, Corno di Gesero, Tre Croce, Campolungo, Sighignola, Pizzo Castello, Pizzo la Rossa.
6. **Alpstein:** Säntis, Altmann (3), Schafberg, Türme, Hochalp, Regelstein, Tanzboden.
7. **Waadtländerberge:** Grand Muveran, Petit Muveran, Six Neir, Pointe d'Aufallaz (2), Dent au Favre, Tête Noire, Grande Dent de Morcles, Petite Dent de Morcles, Roc Champion, Pointes des Martinets, Pointes des Perri-blancs, Prè Fleury, Dent Rouge.



# Neue Touren

(Nichtmitglieder in Klammer)



**Balmhorn**, Aufstieg über den Balmhorngletscher. H. Eugster, K. Goldschmid, F. Egger, H. Brauchli. 17. Juni 1917.

Vom Nordostgrat des Balmhorns fällt aus ungefähr 3450 m Höhe ein Sporn nach Nordwesten, gegen die Mitte des Gletscherbeckens vom Balmhorngletscher ab. Von der Wildelsigenhütte gesehen imponiert dieser Sporn als Felsband, das sich aus dem Gletscher schräg nach links hinaufzieht. In etwa 2850 m Höhe weist dieses Band eine schmale Stelle auf.

Von der Hütte aus gingen wir zur Moräne, der wir  $\frac{1}{2}$  Stunde lang folgten, dann auf den Balmhorngletscher, unter Umgehung von vielen Schründen, bis zu einer Höhe von 2500 m, etwas unterhalb vom Ende des Nordwestsporns. Nun bot sich Gelegenheit in die Geröllhalde nach links einzusteigen; über Schnee und Geröll gelangten wir bis unter die schmale Stelle des Felsbandes, das leicht überklettert werden konnte. Auf hartem Schnee, zwischen dem Sporn und dem Gletscher, kamen wir rasch auf den Nordostgrat, wo sich unsere Route mit der über den Wildelsiggrat vereinigt.

Die im Dübli angegebene Route von Craven führt offenbar weiter links, durch das von Wildelsiggrat und Nordwestsporn eingeschlossene Feld, weiter unten als die unsrige, zum Grat.

Die Route kann bei stark verschrundetem Gletscher ungangbar werden; hingegen darf die Tour besonders im Frühjahr als interessante Variante empfohlen werden. *(Brauchli.)*

**Agassizhorn**, Aufstieg über den Ostgrat, vom Finsteraarjoch direkt zum Gipfel. F. Egger, (B. Lauterburg A. A. C. Z.). 23. Juli 1917.

Diese Route soll vor Jahren einmal durchgeführt worden sein obschon in der Literatur keine entsprechende Mitteilung besteht.

Wir verliessen das Finsteraarjoch um 9<sup>00</sup> Uhr morgens und folgten dem Grat in leichter Kletterei bald auf der Nord- bald auf

der Südseite. Etwas über der halben Höhe des Grates werden die Verhältnisse schwieriger. Hier stehen zwei kleine Grattürme wovon der erste leicht überklettert, der zweite südwärts umgangen wurde. Oberhalb dieser Türmchen ist der Grat durch eine hohe Wand unterbrochen. Sie musste durch die Nordflanke des Grates umgangen werden. Zu dem Zwecke kletterten wir auf einem Felsband rechts aufwärts in die Nordflanke hinaus. Dieses Felsband endigt dort in einer wagrechten Platte, die wie ein Balkon vom Berg absteht. Die Felsen der steilen Nordflanke waren vereist und mit Pulverschnee gedeckt. Wir arbeiteten uns hier unter viel Zeitverlust das heikle Stück hinauf zum Gratabsatz oberhalb der besagten Wand. Unweit dieses Absatzes steht ein schlanker Turm an dem man auf der Südseite leicht vorbei kommt. Damit sind die Gipfelfelsen erreicht. Von der Lücke zwischen dem Turm und jenen Felsen kletterten wir ungefähr 20 Meter an exponierter Stelle empor und wandten uns dann stark südwärts wo die Felsen wohl brüchig aber trocken waren. Bald darauf erreichten wir durch die Bresche eines abgebrochenen Gwächtenstückes um 5 Uhr abends den Gipfel.

Wenn die grosse Gipfelgwächte lückenlos ist, dann kann sie einer Partie recht hinderlich sein. *(Egger.)*

**Federälpler**, (2970 m) über den Südgrat. Dr. O. A. Hug, (Marcel Kurz, A. A. C. Z.). 15. Juli 1917. (Siehe Urnerführer S. 201.)

Von der Lücke zwischen „Im Wissen“ und dem Federälpler verfolgt man den Grat in seiner ganzen Länge in 50 Minuten bis zum Gipfel. Ein kleiner Gratabbruch (zirka beim ersten Drittel) bietet die einzige schwierige Stelle. Diese Route ist gewiss die interessanteste auf den Federälpler. Auf dem Gipfel steht jetzt ein neues Signal der Triangulation dritter Ordnung. Der im U. F. (S. 201) erwähnte Südgipfel ist kein eigentlicher Gipfel, sondern nur eine Felsnadel, die man ohne weiteres überklettert. (Man kann sie auch westlich leicht umgehen. *(Hug.)*

**Giufstöckli III** (zirka 3040 m). Erste Besteigung. Die nämlichen am gleichen Tag.

Im U. F. (S. 194) steht geschrieben: „wenn besteigbar sehr schwierig“. Dieses Vorurteil ist übertrieben. Vom Sattel zwischen

dem III. und IV. Gifstöckli erreicht man leicht eine kleine Schulter dicht am Westfuss der zirka 8 m hohen Nadel. Diese wurde durch einen Riss in der Westflanke ohne grössere Schwierigkeiten erklettert (in sechs Minuten vom Sattel). Der Fels ist etwas brüchig; bietet aber zahlreiche Griffe. Von einer früheren Besteigung waren keine Spuren zu sehen. (Hug.)

**Vorderer Rhonestock; Nordgipfel.** Erste Besteigung und Traversierung. Dr. O. A. Hug, (Anton Simmen, Marceļ Kurz, A. A. C. Z.). 23. September 1917.

Wir verfolgten den ganzen Grat vom Tiefensattel bis zum Dammapass. Neu war diese Begehung zwischen beiden Lücken des untern Winterjochs und weiter zwischen dem Südgipfel des vorderen Rhonestocks und dem obern Winterjoch. Bekanntlich ist die Darstellung des T. A. in dieser Gegend sehr schlecht.

Vom Hotel Tiefengletscher zum Tiefensattel und zum Tiefenstock: 4 $\frac{1}{2}$  Stunden. (Siehe U. F. S. 82. Der beste Weg zum Tiefengletscher ist jetzt auf dem linken Ufer des östlichen Tiefenbaches rot markiert.) Vom Tiefenstock über den Nordgrat zur südlichen Lücke des untern Winterjoches. (U. F. Route 16 d) in sieben Minuten; weiter über die Gratkante in 35 Minuten zur nördlichen Lücke: (richtiges einzig überschrittenes unteres Winterjoch). Man kann dieses Gratstück auch leichter und schneller in der Westflanke umgehen. Weiter auf Route 18a des U. F. zum Südgipfel des vorderen Rhonestocks (zirka 3580 m). Die Gratkante wurde aber ständig verfolgt, ohne wie die Erstersteiger in die Westflanke zu traversieren. Die im U. F. erwähnten steilen Platten wurden direkt erklettert (schwierig). 1 Stunde 20 Minuten vom unteren Winterjoch. Zwischen dem Südgipfel und dem Nordgipfel muss man vier schwierige Gendarmen überklettern. Für die zwei letzten ist jeweilen ein Abseilen nötig. Aus diesem Grunde wäre die Traversierung in umgekehrter Richtung wahrscheinlich ausgeschlossen. Man kann diese Gendarmen auch in der Ostwand umgehen, aber den Grat wieder zu erreichen ist schwierig. Der Nordgipfel ist der höchste Punkt vom Vord. Rhonestock und besteht aus zwei spitzigen und dünnen Felsnadeln. (Vom Süd- zum Nordgipfel zirka drei Stunden.) Der Nordgrat zum oberen Winterjoch erfordert an einer Stelle ein nicht leichtes Abseilen. Es ist

besser vom Nordgipfel direkt in die Westwand abzusteigen bis man horizontal zum oberen Winterjoch hinübertraversieren kann (40 Minuten). Dieser Weg ist natürlich der beste auf den Vord. Rhonestock Nordgipfel. (Hug.)

**Hinterer Rhonestock (3603 m).** Erster Aufstieg über Südgrat. (U. F. Seite 87.) Die nämlichen.

Der Südgrat vom Rhonestock wurde am 3. August 1906 von Mitgliedern des A. A. C. B. im Abstieg zum erstenmal begangen. (Alpina 1906 p. 151; Coolidge Bernese Oberland Vol. IV. Part. 1, p. 79.)

Diese Route ist scheinbar leichter (oder wenigstens übersichtlicher) im Aufstieg als im Abstieg, denn wir brauchten nur 25 Minuten um durch ein steiles Kamin und leichtere Felsen auf den Gipfel zu gelangen.

Der Hauptgrat der Dammakette wurde noch bis zum Dammapass verfolgt und dann stiegen wir auf Route 21 a zur Moosstockhütte des S. A. C. hinunter. (Hug.)

**Plattenhorn (Sertig), S-W Flanke.** H. Eugster. 15. August 1917.

Vom Gipfel aus folgte ich zuerst auf der Südseite des Grates der nach dem Hochducan führt und stieg durch das letzte Kamin, welches sich unmittelbar vor den Schichtplatten befindet, welche den Grat zuschärfen (zehn Minuten vom Gipfel entfernt) in der Richtung nach dem See von Punkt 2666, ab.

**Piz Crealetsch (Hochducan).** N-W Grat. H. Eugster, K. Goldschmid. 26. August 1917.

Der Aufstieg erfolgte vom Stulsertal in südöstlicher Richtung über das kleine, aus Schiefeln bestehende Grätchen, das am weitesten in das Stulsertal hinunterkommt und gegen oben nach einer horizontalen Strecke in den Hauptgrat übergeht. Dieser endigt zirka 100 Meter vor dem Gipfel in einem kleinen, meist mit Schnee gefüllten Sattel. Von diesem Sattel aus erreichten wir über die mit guten Griffen versehenen Platten der Nordflanke in ungefähr  $\frac{1}{2}$  Stunde den Gipfel. (Eugster.)



## **Vorstand für das Wintersemester 1917/18.**

**Präsident: Hans Lauper.**

**Aktuar: Edmond Bähler.**

**Quästor: Hermann Eugster.**

**Hüttenwart: Fritz Egger,**

**Bibliothekar: Karl Goldschmid.**

**Projektionswart: Rudolf Brauchli.**

**Clublokal Café Zytglogge.**



**Adressänderungen wolle man gefl. dem Vorstand mitteilen!**